

Kursbuch

Zertifizierung

2019-2022

proBerufsOrientierung! Schule-Wirtschaft



Schulname:

Jörg Immendorff Schule Bleckede

Adresse:

Nindorfer Moorweg 2, 21354 Bleckede

Schulleiter/in:

Frau Birgit Farley

1.1 Datenblatt zur Schulsituation (max. eine Seite)

Schule	Telefon/Fax:	05852/978010 978014
	E-Mail:	Hs.bleckede@web.de
	URL der Schulhomepage:	www.hauptschule-bleckede.de
	Schulleiter/-in:	Birgit Farley
	Ansprechpartner/Beauftragter BO:	Sven Franke
	Kollegiumsgröße:	32
	davon AW-/Po-/Wi-Fachlehrer/-innen:	6
	davon Fachlehrer/-innen mit Fakultas:	3
Zahlen	Schüler/-innen 2018 insgesamt:	236
	Schulabgänger 2018 insgesamt:	79
	Schüler/-innen mit Ausbildungsvertrag:	12
	Abgänger, die ein Studium beginnen:	0
Übergänge	Schüler/-innen zur BBS:	35
	Wechsel an andere weiterbildende Schulen:	5
	Schüler/-innen zum Gymnasium:	0
Abschlüsse	ohne Abschluss:	3
	Hauptschulabschluss nach Jg. 9:	30
	Sekundarabschluss-I Hauptschulabschluss:	8
	Sekundarabschluss-I Realschulabschluss:	18
	erweiterter Sekundarabschluss-I:	3
	Abschluss Förder Lernen:	3
	allgemeine Hochschulreife:	0
<p>Besondere Titel und Aktionen der Schule: Rezertifizierung proBerufsOrientierung Schule mit Courage</p>		

1.2 Aussagen über die aktuellen Ausgangsbedingungen und Besonderheiten der Schule (max. eine Seite)

Die Jörg-Immendorff-Schule Bleckede ist eine zweizügige teilgebundene Ganztags Hauptschule im östlichen Landkreis Lüneburg mit 236 SchülerInnen. Die Jörg-Immendorff-Schule bietet den Hauptschulabschluss nach der 9. Klasse und die Sekundarabschlüsse nach der 10. Klasse an.

Alle SchülerInnen der Hauptschule nehmen am Ganztags schulbetrieb teil, der zwei Pflichtnachmittage und ein abwechslungsreiches freiwilliges Angebot umfasst. Je nach Neigung können die SchülerInnen einen oder zwei für sie interessante Kurse auswählen. Für alle SchülerInnen besteht die Möglichkeit, das Angebot unserer großen und modernen Mensa zu nutzen. An den Pflichtnachmittagen gehen die Jahrgänge fünf und sechs gemeinsam im Klassenverband dort zum Mittagessen.

Seit dem Schuljahr 2012/13 gibt es zwei integrative Klassen und mehrere inklusive Klassen in der Hauptschule. Zur erfolgreichen Umsetzung der Inklusion begleitet ein pädagogisches Konzept diesen Prozess. Dadurch wurde die Unterrichtsqualität gesteigert. Methodik, Struktur und Transparenz sind Ausdruck dieses Konzeptes. Dabei wird Inklusion als fortwährender Prozess verstanden. Die Genehmigung einer Sprachlernklasse zum 1. Oktober 2015 ausgesprochen.

Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind Mitglieder der Klassengemeinschaft und nehmen an allen Unterrichtsangeboten und anderen Klassenaktivitäten teil. Die sonderpädagogische Förderung entfaltet sich innerhalb der Klasse, z.B. durch Teamteaching. Der Aspekt der sozialen Teilhabe am Klassen- und Schulleben steht gleichrangig neben gezielten Maßnahmen zur Kompensation der individuellen Handicaps.

Zu Beginn der Berufsorientierung legt die Schule für jeden Schüler ein individuelles Kompetenzprofil vor, bei der u.a. eine sonderpädagogische Diagnostik angewandt wird. Das Kompetenzprofil enthält Angaben zu:

- dem sonderpädagogischen Förderbedarf
- Begabungen, Interessen, Fertigkeiten und Fähigkeiten des Schülers
- kulturtechnischen Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen
- Anforderungen an die Gestaltung des Arbeitsplatzes/-umfeldes (z.B. Barrierefreiheit)
- dem Unterstützungsbedarf während der Praxistage (z.B. Assistenz, technische Hilfen, Mobilität)
- der individuellen Belastbarkeit (z.B. Stundenumfang der Praxistage, Pausen)

Das Kompetenzprofil bildet die Grundlage für die individuelle Gestaltung des BO-Prozesses hinsichtlich Struktur, Inhalten, Umfang und Rahmenbedingungen. Außerdem dient es als Leitfaden für die individuelle Bildungszielplanung.

In ihrer Abstimmung legt die abschließende Beobachterkonferenz das Kompetenzprofil zu Grunde. Im weiteren Verlauf wird das Kompetenzprofil mit den Angaben der AC Kompetenzanalyse ergänzt. Die Kompetenzanalyse ist ein standardisiertes Instrument zur Reflexion der Praxiserfahrungen im Projekt.

1.3 Kooperationspartner (max. eine Seite)

Partner	Zusammenarbeit seit
BBS Lüneburg – Georg Sonnin Schule - Unterrichtsverbund	2017
Freiwillige Feuerwehr Bleckede	2013
Familienwerk ASF Bleckede	2008
Freiwillige Feuerwehr Hohnstorf	2016
Bundeswehr – Karrierecenter Lüneburg	2013
Sportvereine: VFL Bleckede, TUS Barskamp	2010
Kreisbibliothek Lüneburg	2014
Kirche Bleckede	2006
Baugeschäft Tillmann, Bleckede	2014
Metallfachschule Lüneburg	2010
OHE Ausbesserungswerk Bleckede	2012
Metallbetrieb Fa. Witte, Barskamp	2006
GFA Bardowick – Recyclingbetrieb	2014
Bauerhof Kruse, Garze - landwirtschaftl. Betrieb	2012
Spargelhof Strampe, Neetze	2016
Agentur für Arbeit, Lüneburg - Berufsberatung	2010
BNW Berufseinstiegsbegleiter - Bewerbungsberatung	2008

2.1 Erläuterungen zu der grafischen Übersicht Jahrgang 5 und 6 (max. eine Seite)

Das pädagogische Konzept und die Berufsorientierung an der Jörg-Immendorff-Schule sind nicht getrennt voneinander zu betrachten, sondern sind in einander verzahnt. Das Einüben von Verhaltensreflexion, Methodentraining und Ordnungssystemen in den Jahrgängen 5, 6 und 7, bilden die Grundlage für die Berufsorientierung. Neben ersten Berührungspunkten in den unteren Jahrgängen (Zukunftstag), startet die BO konkret in Klasse 8.

Die Jörg-Immendorff-Schule ist eine inklusive Schule. Auf Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sind Teil jeder Klassengemeinschaft in allen Jahrgängen. Diese Voraussetzung bildet die Grundlage für das pädagogische Konzept.

Oft ist es notwendig zunächst eine angemessene Lernsituation zu schaffen. In Jahrgang 5 und 6 wird daher großen Wert daraufgelegt, ein eigenes Ordnungs- und Struktursystem für jede/n Schülerin und Schüler anzulegen. Dies gibt den Kindern Sicherheit, was ihnen den Schulalltag erleichtert und sie in Selbstorganisation schult. Ritualisierte Abläufe unterstützen sie Schülerinnen und Schüler dabei zusätzlich:

- Montagsritual- Morgenkreis 1. Stunde: Erzählungen vom WE, Vortragen des Schulplaners, Einteilung der Dienste
- Aufstehen beim Begrüßen
- 5 Min. Ritual vor Unterrichtsbeginn: Essen, Trinken, Toilette, Pausenerzählungen, Material bereitlegen
- Material auf dem Tisch links oben, rechts Klammerkarte
- Holzordner des Faches steht neben dem Tisch
- 4 Holzordner (De, Ma, Eng, Nebenfächer)
- 3 Klammersystem
- 5 Min. Pause in den Doppelstunden (Toilette, Essen, Trinken)
- Individuelle Wochenziele
- Smileyrennen am Ende des Tages auswerten
- Klassenrat

Ziel dieser Konzepte ist die Entlastung der Schülerinnen und Schüler, so dass ihnen ein effektiveres Lernen ermöglicht wird und sie passende Konfliktlösestrategien kennenlernen und weiterentwickeln.

Die Gruppe „Pädagogisches Konzept (PK)“, bestehend aus den Klassenleitungen der 5-7 Klassen, trifft sich einmal im Monat um aktuelle Probleme zu besprechen, das Konzept zu evaluieren und ggf. anzupassen.

2.2 Erläuterungen zu der grafischen Übersicht Jahrgang 6 (max. eine Seite)

2.3 Erläuterungen zu der grafischen Übersicht Jahrgang 7 (max. eine Seite)

Die in Jahrgangsstufe 5 eingeführten und etablierten Strukturhilfen und Rituale werden in der Klassenstufe 7 weitergeführt und modifiziert. Dies ist ein Prozess, der fortlaufend mit der Klasse evaluiert und an die Klasse angepasst werden muss. Die vorhandenen Strukturen geben sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Lehrkräften Sicherheit in der Phase des Klassenlehrerwechsels nach Klasse 6. Dieser Ordnungsrahmen unterstützt die Schülerinnen und Schülern auf ihrem Weg zur Ausbildungsfähigkeit, indem sie zunehmend selbstständiger werden. Die zunehmende Selbstständigkeit steht im Blickpunkt der pädagogischen Arbeit in Klasse 7. Sie bildet den Übergang zur konkret beginnenden Berufsorientierung in Klasse 8.

Im Jahrgang 7 starten viele schulformübergreifende Projekte, die interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten innerhalb der Schule Verantwortung zu übernehmen. Mit diesen Persönlichkeiten stärkenden und sozialem Engagement tragen die Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortlichen Miteinander am Schulzentrum in Bleckede bei.

2.4 Erläuterungen zu der grafischen Übersicht Jahrgang 8 (max. eine Seite)

Die Klasse 8 beginnt mit der ersten Berufsfindungsphase, dem Jugendwaldeinsatz (JWE) im Herbst des Schuljahres. Nach dem Klassenlehrerwechsel zu Beginn der 7. Klasse, befindet sich die Klasse in einem vertrauensvollen Lehrer-Schüler- und Schüler-Schüler-Verhältnis.

Die Wochen bis zum JWE dienen der Vorbereitung der Praktikumsmappe. Diese bildet die Grundlage für die Anfertigung der Praktikumsmappen in Klasse 9 und 10. Strukturell ähneln sie sich, werden mit zunehmenden Jahren komplexer und berufsbezogener.

Der JWE ist seit knapp 20 Jahren fester Bestandteil der Berufsorientierung an der Jörg-Immendorff-Schule. Hier lernen die Schüler zum einen waldpflegerische und forstwirtschaftliche Tätigkeiten kennen und zum anderen erfahren sie über einen längeren Zeitraum mit ihren Mitschülern sozialverträglich, mit Toleranz und Respekt voneinander zusammenzuleben. So ein „grünes Praktikum“ wird intensiv mit der Klasse vorbereitet und Eltern werden auf Informationsveranstaltungen über die Bedeutung und Ziele in Kenntnis gesetzt. Jeder JWE wird schulintern evaluiert und an die sich verändernden pädagogischen Anforderungen angepasst.

Um alle Erfahrungen, Termine, Bescheinigungen und Materialien für die nächsten Jahre zu sichern, wird ein sogenannter „WICHTIG-Ordner“ angelegt. Um diese beginnende Berufsfindungsphase für alle Schüler chancengleich gestalten zu können, wird die Möglichkeit der Unterstützung durch Berufseinstiegsbeleiter geschaffen.

Nach dem ersten Einblick in den Berufsalltag, der in einem vorstrukturierten und vorentlasteten Rahmen im JWE gewonnen wurde, findet im Februar des Schuljahres die AC-Kompetenz-Analyse statt.

Das dabei entstandene Kompetenzprofil bildet die Grundlage für die individuelle Gestaltung des BO-Prozesses hinsichtlich Struktur, Inhalten, Umfang und Rahmenbedingungen. Außerdem dient es als Leitfaden für die individuelle Bildungszielplanung.

War die AC-Kompetenzanalyse in den letzten Jahren nicht fest terminiert, so ist diese seit letztem Schuljahr ein standardisiertes Instrument zur Reflexion der Praxiserfahrung im 8. Jahrgang.

Die dort gewonnenen Erkenntnisse können mit der Berufseinstiegsbegleitung und/oder den Klassenbesuchen im BIZ, sowie der anschließenden Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit in konkrete Berufsfelder/Berufswünsche münden.

Ein besonderes Augenmerk gilt ab Klasse 8 dem Berufsfeld „Soziales“. Im WPK „Patent-AG“ können interessierte Schüler erste Erfahrungen im schulischen Alltag sammeln.

Alle Maßnahmen der Berufsorientierung werden einmal im Monat in der Arbeitsgruppe „BO“ geplant und evaluiert. Die Gruppe besteht aus den Klassenleitungen der Jahrgänge 8-10, sowie einzelnen Fachlehrkräften.

2.5 Erläuterungen zu der grafischen Übersicht Jahrgang 9 (max. eine Seite)

Zu den berufsorientierenden Maßnahmen in Klasse 9 zählen: der Unterrichtsverbund BBS, das 3-wöchige Betriebspraktikum, der sog. „Wichtig-Ordner“, die Berufsberatung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und das Bewerbungstraining. Der Schwerpunkt der Berufsorientierung findet im ersten Halbjahr statt, da im zweiten Schulhalbjahr der Fokus auf der Vorbereitung der Abschlussprüfung liegt. Die Maßnahmen münden in dem 2. Perspektivgespräch mit dem Klassenleitungsteam, Eltern und Schülern als kommentierte Zeugnisausgabe. Bei der Evaluation der BO-Maßnahmen ist deutlich geworden, dass der Entscheidungsprozess zur Berufsfindung nur gemeinsam mit allen Beteiligten eingeleitet werden kann. Hierfür bietet sich die kommentierte Zeugnisübergabe zum Schulhalbjahr hervorragend an.

Von besonderer Bedeutung ist in diesem Schuljahr der Unterrichtsverbund mit den Berufsbildenden Schulen in Lüneburg zu nennen, der den bis vor zwei Jahren jeden Mittwoch stattfindenden Betriebs- und Praxistag ersetzt. So erhalten die SchülerInnen in einem geschützten Rahmen Einblicke in drei verschiedene Berufsfelder und lernen bereits die Berufsschulen kennen. Wie in einer Ausbildung findet eine Verzahnung von Unterrichtsverbund und praktischer Berufserfahrung während des 3-wöchigen Betriebspraktikums statt. Eingerahmt werden die Praxiserfahrungen durch das Bewerbungstraining, in dem im Fach Deutsch Bewerbungsanschreiben und Lebensläufe erstellt werden, sowie das Praktikum evaluiert wird.

Die Berufsberatung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit in Lüneburg findet regelmäßig einmal im Monat statt. Die SchülerInnen sind zu einem einmaligen Gespräch verpflichtet, so dass gewährleistet ist, dass die Aufnahmeveroraussetzungen der BBS (professionelle Berufsberatung) erfüllt werden.

2.6 Erläuterungen zu der grafischen Übersicht Jahrgang 10 (max. eine Seite)

Die Hauptschule fördert Kernkompetenzen, die für eine sinnvolle, eigenverantwortlich gestaltete Lebensführung in persönlicher und wirtschaftlicher Hinsicht sowie eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben notwendig sind. Die Schülerinnen und Schüler befinden sich in der Klassenstufe 10 auf der Zielgeraden bezüglich ihrer Berufsfindungsbemühungen.

Die 10. Klasse an der J-I-S dient generell dem Ziel, den Hauptschulabschluss zu verbessern. Dabei steht die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit einer Schülerin/eines Schülers und die Ausbildungsfähigkeit im Vordergrund. Sind bestimmte Voraussetzungen erfüllt, ist auch der Erwerb des Realschulabschlusses möglich.

Rückmeldungen der weiterführenden Schulen haben ergeben, dass zunehmend viele Schülerinnen und Schüler trotz entsprechender Zugangsberechtigungen und Noten große Schwierigkeiten haben und den Bildungsgang ohne Erfolg abbrechen. Ebenso melden die Ausbildungsbetriebe entsprechende Defizite.

Einen weiteren Aspekt stellten die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler dar. Diese gingen oft davon aus, dass ein Besuch der Klasse 10 mit dem Realschulabschluss endet. Trotz frühzeitiger Beratung kam es zu Frustrationserlebnissen, wenn erwartete Ziele nicht erreicht wurden.

Seit dem Schuljahr 2017/18 wollen wir als Jörg-Immendorff-Schule diesen sich verändernden Bedingungen Rechnung tragen. Daher ist die 10. Klasse in zwei Schwerpunkte eingeteilt worden.

In der Klasse 10a steht der Realschulabschluss im Vordergrund. Schwerpunkte in der Berufsorientierung bilden ein zweiwöchiges Betriebspraktikum und das Bewerbungstraining in Fach Deutsch und im Förderunterricht.

Die Klasse 10b steht für eine vertiefende Berufsorientierung. Hier geht es in erster Linie darum, seinen Hauptschulabschluss zu verbessern. Neben den Berufsorientierungsmaßnahmen, wie sie auch in Klasse 10a durchgeführt werden, findet ein weiteres Betriebspraktikum für eine Woche statt und „Berufsorientierung“ ist als Fach im Stundenplan fest verankert.

Die Erziehungsberechtigten werden auf einem Elternabend im 2. Schulhalbjahr von Klasse 9 über die Möglichkeiten in Klasse 10 durch die Klassenleitungen und Schulleitung informiert.

3 Dokumentation der Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern und Eltern (max. eine Seite)

In den letzten fünf Jahren hat die BO-Gruppe beobachtet, dass sich die freiwillige Elternarbeit erschwert hat. Um diesen einschleichenden Prozess entgegenzusteuern wurde das Berufsorientierungskonzept und die damit notwendige Elternmitarbeit, sowohl auf den Elternabenden in Klasse 8, als auch in Klasse 9 vorgestellt. Daher ist es gerade bei den Auswertungsgesprächen der AC-Kompetenzanalyse wichtig, den direkten Kontakt zu den Eltern zu suchen, was eine sehr individuelle Terminabsprache von Seiten der Schule bedingt.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit mit unseren Schülern/innen.

Die Eltern unterstützen uns durch ihre Mitarbeit bei der Umsetzung von Projekten. Sie sind bei Klassenfahrten sowie im Förderverein der Schulen im Schulzentrum Bleckede aktiv.

Regelmäßig wird der Schulelternrat über unser Konzept zur Berufsorientierung informiert. In den Gesamtkonferenzen, Fachkonferenzen sowie an den Klassenelternabenden erfahren die Eltern unsere geplanten Maßnahmen und erhalten Gelegenheit, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen. Zusätzlich bekommen sie als Klasseneltern die erforderlichen Nachrichten über die Betriebserkundungen, den Berufswahlpass usw. per Elternbrief vermittelt. Bei den letztgenannten Aktionen ist oft ihre Mithilfe nötig, z. B. die Schüler/innen an die entsprechenden außerschulischen Lernorte zu begleiten.

Ob es uns gelingen wird, die Mithilfe der Eltern bei der Realisierung der Betriebspraxistage zu aktivieren, wird sich zeigen. Es ist auch zu überlegen, ob oder auf welche Weise sie in die Organisation der BPT eingebunden werden können. Es ist jedoch für uns zu bedenken, dass eine erhebliche Anzahl unserer Eltern durch Arbeitslosigkeit belastet ist. Dieses muss unsererseits berücksichtigt werden. So arbeiten wir an Elternkontakten, um eine größere Teilnahme an den Elternabenden sowie Elternsprechtagen zu erreichen.

Ungeachtet der genannten Sachlage sind die meisten Eltern unserer Schüler und Schülerinnen sehr an einer guten Ausbildung ihrer Kinder interessiert.

Diese Interessen können künftig nach dem veränderten Niedersächsischen Schulgesetz in der „Eigenverantwortlichen Schule“ im Schulbeirat eingebracht und realisiert werden.

An unserer Hauptschule können wir zusammenfassend davon ausgehen, dass bildungsbewusste Eltern durchaus Zukunftschancen für ihre Kinder an einer Ganztagschule sehen. Sie schätzen an uns die Einrichtung kleiner Klassen und die Aufmerksamkeit, die ihren Kindern entgegengebracht wird.

In unserem Leitbild bringen wir diese Einstellung und Haltung zum Ausdruck.

4 Beschlüsse

- Die Gesamtkonferenz hat das aktuelle Konzept der Berufsorientierung beschlossen.
 Der Gesamtkonferenzbeschluss wird nachgereicht.

5 Datenschutz

Durch die Absendung einer Bewerbung und die Einreichung des Kursbuches erklären Sie sich einverstanden, dass die von Ihnen übermittelten personenbezogenen und Institutionsbezogenen Daten automatisch gespeichert werden. Diese Daten werden zum Zwecke der Bearbeitung Ihrer Bewerbung und der Kontaktaufnahme mit Ihnen gespeichert. Außerdem wird der Name Ihrer Schule im Falle einer erfolgreichen Zertifizierung über die Pressestelle der Niedersächsischen Landesschulbehörde und auf der Homepage des Projektes veröffentlicht.

Die Löschung der Daten erfolgt, sobald deren Speicherung nicht mehr erforderlich ist.

Hinweis: Sie sind selbstverständlich jederzeit berechtigt, umfangreiche Auskunft zu den zu Ihrer Institution oder Person gespeicherten Daten zu erhalten. Zudem können Sie die Berichtigung, Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen. Und schließlich können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen. Diesen Widerruf können Sie entweder postalisch oder per E-Mail übermitteln.

Anlagen

Grafische Übersichten Seiten

Die Übersichten sind auch unter dem folgenden Link online zu finden:

Datum des letzten Aufrufes: .